



KAIST I Daejeon, Südkorea

Katharina

Kulturwissenschaften – Master Lehramt – 6.Fachsemester

27.06.2018 – 31.07.2018 (4 Wochen)

KAIST International Summer School (KISS)

Seit 2007 gibt das KISS-Programm am Korean Advanced Institute for Science and Technology (KAIST) internationalen Studierenden die Möglichkeit für kulturellen und akademischen Austausch.

KAIST ist in den Top 10 der innovativsten Universitäten weltweit und im vierwöchigen Sommerprogramm bekommt man Einblicke in die exzellente Lernumgebung an dieser renommierten Universität, mit ihren Laboren, StartUps und technologischen Einrichtungen. Die akademischen Erfahrungen werden hier eingebettet in ein kulturelles Programm, bei dem sich Studierende aus aller Welt und aus verschiedenen Studienfächern begegnen.

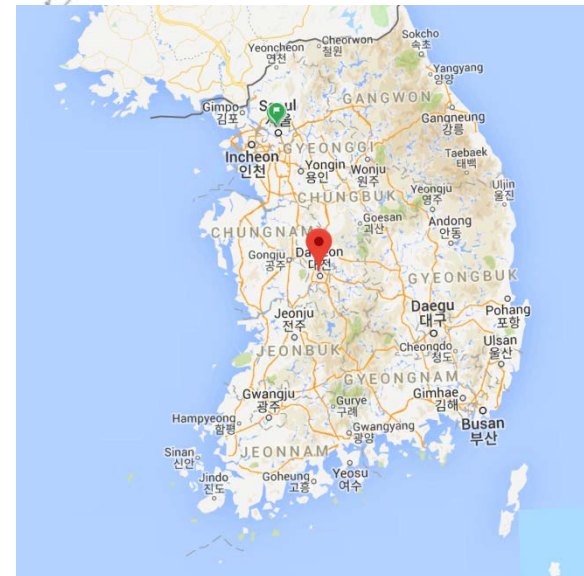


Daejeon, Südkorea

Daejeon liegt circa eine Stunde Zugfahrt südlich der bekannten Hauptstadt Seoul. Seine eher zentrale Lage macht Daejeon zum beliebten Ausgangspunkt um alle Ecken Südkoreas zu bereisen, da man von hier gute Verbindungen in alle Richtungen hat.

Die Stadt selbst lädt ringsum mit Berglandschaften zu Aktivitäten wie Wandern, Kajak fahren und Tempelbesuchen ein.

Der KAIST Campus grenzt an einen belebten Stadtteil, wo man sich mit den ‚Internationals‘ unter die ‚Locals‘ mischen kann. Dort gibt es Karaoke Bars, Teehäuser, Cafés und viele Korean BBQ Restaurants.



<https://www.google.com/maps/place/Daejeon>

Aufgaben während des Praktikums

Das KISS Summer Program bietet zwei Optionen. Entweder man belegt zwei Kurse aus dem Kursangebot oder man sucht sich ein eigenes Forschungsprojekt und arbeitet selbstständig im Labor.

Ich habe mich für die erste Variante mit den Kursen „Governing Global Risks“ und „Basic Korean“ entschieden. Einen Kurs belegt man Vormittags und den anderen Nachmittags. Die Kursvor- und Nachbereitungen sind zeitintensiv und anspruchsvoll. Ich habe viel Zeit mit meinen Kommilitonen in der Bibliothek verbracht und zur Ausarbeitung von Präsentationen Interviews geführt und Informationen in den entsprechenden Laboren gesammelt.



Abgesehen von den fachlich sehr bereichernden Inhalten mit höchstaktuellem Gehalt zu neuester Technologie, Innovations- und Risikoforschung, habe ich viel über die Arbeitskultur der Koreaner gelernt. Konkurrenzfähig zu sein wird hier ganz anders gefasst und zu lernen wie man in sozialen Strukturen erfolgreich forscht und funktioniert, das hatte einen großen Mehrwert für mich.



Eindrücke

Täglich wurde ich mit der Fortschrittlichkeit der KAIST Universität und des koreanischen Lebensstils konfrontiert. Ich war sehr beeindruckt davon wie gut das Land und seine Leute organisiert sind. Lösungsorientiert zu sein ist für mich schon vor dem Koreaaufenthalt sehr üblich gewesen, dort jedoch habe ich neue Ansätze dazu kennengelernt.

Ich habe auch viel über Charakteristika anderer Herkünfte kennengelernt, da viele Studierende und Forscher im KISS Programm aus China, Hong Kong, Singapur und dem weiteren asiatischen Raum kamen, aber auch aus Australien und den Vereinigten Staaten. Man hatte viele Gelegenheiten zum Austausch.

Kultur

Dass traditionelle Werte einhergehen mit neuster Technologie, das war für mich ganz spannend zu beobachten. Ehre spielt im täglichen Umgang miteinander eine ganz wichtige Rolle und schließt dabei ältere Menschen nicht vom modernen Denken der jüngeren Generationen aus.

Korea ist voll von Kontrasten zur westlichen individualistischen Gesellschaft. Mit einer offenen Herangehensweise kann man aus der Aufgeschlossenheit der Koreaner einiges über die Hintergründe ihrer Andersartigkeit lernen.



Kulturshock an zwei Beispielen:

- 1) Die Frage nach dem Alter ist hier ganz normal und wird häufig zum Kennenlernen vorangestellt, da das Alter in Korea bestimmt wie man sich dem Gesprächspartner gegenüber verhält.
- 2) Das Essen ist scharf, immer. Wer scharfes Essen nicht mag, der sollte das immer ganz ausdrücklich beim Bestellen dazusagen.

Lächeln und nicken – ganz wichtig um in jeglichen Kontexten höflich zu bleiben.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Lernt das Notwendigste auf Koreanisch zu sagen. Sonst endet die erste Taxifahrt schnell am falschen Ende der Stadt oder in ähnlichem Missverständnis. Behilflich und vorab zu installieren sind die von den Koreanern genutzten Apps KakaoTalk, KakaoTaxi, NaverMaps und ein Übersetzer (z.B Google offline), falls euer Koreanisch spärlich ist. Innerhalb vom Campus funktioniert alles auf Englisch, aber sobald ihr den Campus verlasst ist etwas Koreanisch nicht verkehrt.
- Nicht naiv am Field Trip teilnehmen. Informiert euch vorab wo es hingehen wird und sucht euch Daten zu den Betrieben heraus, die besucht werden, damit ihr nützliche Fragen stellen könnt. So habt ihr persönlich mehr Ertrag zu den tollen Orten an die ihr gebracht werdet (z.B. UNIST, Hyundai, etc.).
- Nimm an den Freizeitangeboten und einmaligen Veranstaltungen der Universität teil. Verpasse nicht dich für die Events frühzeitig einzutragen (z.B. während der Orientierungstage), da oft die Teilnehmerplätze begrenzt sind. Und scheue nicht davor deinen Buddy bei jeglichen Fragen zu kontaktieren. Sie sind in der Regel bestens über alles informiert und wissen dir weiterzuhelfen.



Das Leben danach...

...geht spezialisierter weiter. Ich habe fachlich einfach viel gelernt und konnte mich in mir neuen Feldern qualifiziert weiterbilden. Das erworbene Wissen nehme ich mit in meine Masterarbeit. Auch die unerbittlich intensive Arbeitsweise der KAIST-Studierenden nehme ich für mich mit auf den Weg. Vor allem auch, wie die aktive Förderung technologischer Gebräuche in alltäglichen Dingen die allgemeine Lebensqualität steigern kann.



Ich könnte mir sehr gut vorstellen nochmal nach Korea zu gehen und dort für einige Jahre zu arbeiten. Das Land ist sehr bunt und bietet Abwechslungsreichtum, der für mich in vielerlei Hinsicht attraktiv ist.

Anything else?

Regenzeit – Regenjacke und Wasserfestes Schuhwerk mitnehmen (oder darauf eingestellt sein es vor Ort zu kaufen). Trotz der starken Regenfälle an einigen Tagen, ist es nicht besonders kalt. Insgesamt war der Sommer in Korea der heißeste Sommer den ich bislang erlebt habe (heißer als in Brasilien oder Marokko zum Beispiel).

Vorbereitet kommen – Man sollte sich im Voraus eine SIM-Karte bestellen, da diese vor Ort sehr teuer werden können und außerhalb der Flughäfen außerdem schwer erhältlich sind. Wenn man reisen möchte, sollte man sich dazu vorab gut informieren und seine Reisevorhaben vorstrukturieren, da das Workload vor Ort wirklich hoch ist und sonst die wenige Freizeit ungenutzt bleibt. Man kann von Daejeon tatsächlich günstige Flüge nach Jeju Island oder sogar Japan bekommen. Wem solche Ausflüge vorschwelgen, der sollte nach dem Programm dazu Initiative ergreifen. Gute Option: 4-day Korail Pass, wenn man z.B. über die Wochenenden nach Seoul, Seoraksan, Ulsan, Busan möchte.

Lebensunterhaltung - Korea ist nicht so günstig wie man es sich erhofft. In den studentischen Unterkünften gibt es keine Küchen, d.h. man sollte kalkulieren immer auswärts essen zu müssen. Essensvielfalt ist gegeben, in sehr großzügigen Portionen!

